

## Partizipative Gesundheitsversorgung: Projektideen **Versorgung**

<b>Thema / Titel: Weiterbildungsoffensive Partizipation</b>
<b>Grundidee:</b> Mehr Partizipation ermöglichen, indem die betroffenen Menschen in ihrer gesamten Gesundheits- und Krankheitswelt («Lebenswelt») von den Fachpersonen wahrgenommen werden.
<b>Ziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die betroffenen Menschen sind als Partner und Ressource in der Gesundheitsversorgung anerkannt.</li> <li>• Die Fachpersonen nutzen das Erfahrungswissen der Patient:innen bei ihrer Arbeit.</li> <li>• Die Fachpersonen ermutigen die Patient:innen, ihr Erfahrungswissen einzubringen.</li> </ul>
<b>Umsetzung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Trägerorganisation (mit Fachleuten und betroffenen Menschen) entwickelt Bildungsmodule zur partizipativen Gesundheitsversorgung.</li> <li>• Bildungsinstitutionen verpflichten sich, die Module anzubieten (dazu gehören auch betroffene Menschen als Unterrichtende).</li> <li>• Berufsorganisationen verpflichten sich, die Module in ihre Lehrgänge aufzunehmen.</li> </ul>
<b>Ansprechperson:</b> Oliver Strehle
<b>Punkte:</b> 18

<b>Thema / Titel: Peer-Involvement; Experience Involvement</b>
<b>Grundidee:</b> Einbezug von Peers (Betroffene und Angehörige) bei der Entwicklung von <ul style="list-style-type: none"> <li>• Behandlungspfaden</li> <li>• Organisationsstrukturen (und deren Weiterentwicklung)</li> </ul>
<b>Ziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedürfnisgerechte Angebote – Qualitätsmanagement</li> <li>• Entlastung von Fachpersonen / neue Ressourcen</li> <li>• Prävention und Gesundheitsförderung</li> <li>• Entstigmatisierung → Aufhebung von Hierarchien</li> </ul>
<b>Umsetzung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (partizipative) Erarbeitung von Grundlagen (z.B. Auswahl von Peers; Schulung von Peers; Fachpersonen und Peers auf Augenhöhe zusammenbringen)</li> <li>• Pilotprojekte starten (z.B. erste Behandlungsschritte; einzelne Bereiche / Abteilungen)</li> <li>• Netzwerk Peer Involvement (regelmässiger Erfahrungsaustausch)</li> <li>• Entwicklung eines Labels «Peer Involvement» für Organisationen</li> </ul>
<b>Ansprechpersonen:</b> Reto Jeger, Claudia Siebenhaar, Lisa Bachofen, Karin Ribl, Christine Reichart, Stephanie Züllig
<b>Punkte:</b> 16

<p><b>Thema / Titel: Wie kommt der Mensch im entscheidenden Moment zu relevanten Dienstleistungen/ Informationen?</b></p>
<p><b>Grundidee:</b> Umfassende Informationen an einem Ort («Gesundheits-Kiosk»); deckt alle lokal oder regional verfügbaren Angebote / Leistungen ab (Medizin, Pflege, Therapie, Beratung, Soziales)</p>
<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unabhängige, auf die jeweilige Person / Situation abgestimmte Informationen</li> <li>• Irrläufe durchs System verhindern</li> <li>• Die betroffenen Menschen ermutigen / befähigen, sich mit der eigenen Situation auseinanderzusetzen und sich aktiv in den Prozess einzubringen («nicht alles den Professionals überlassen»)</li> </ul>
<p><b>Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pro Quartier / Gemeinde einen Standort</li> <li>• Die Ansprechpersonen («Kümmerer», «Lotsen») sind unabhängig und unterliegen der Schweigepflicht</li> <li>• Bei Bedarf gegen die Ansprechpersonen zu den Leuten nach Hause</li> <li>• Die Anbieter / Dienstleister, über die im Kiosk informiert wird, verpflichten sich zur Netzwerkarbeit (inkl. Datenaustausch)</li> <li>• Die Kioske geben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse regelmässig den (politisch) Verantwortlichen weiter, in der Meinung, dass diese darauf reagieren (z.B. Lücken schliessen, bestimmte Angebote stärken)</li> <li>• Finanzierung: Stadt / Gemeinde; Organisationen, die im Kiosk vertreten sind; Stiftungen; Spenden / Crowdfunding; kantonaler Swisslos-Fonds; Jahresbeitrag (falls ein Verein gegründet wird); Genossenschaftsschein (falls eine Genossenschaft gegründet wird)</li> </ul> <p>Wichtig: Unbedingt die Erfahrungen aus dem Ausland nutzen (z.B. Deutschland)</p>
<p><b>Ansprechperson:</b> Christian Casparis</p>
<p><b>Punkte:</b> 9</p>

## Partizipative Gesundheitsversorgung: Projektideen **Qualität**

<b>Thema / Titel: Spielerisch den Alltag meistern</b>
<b>Grundidee:</b> Schön designte Spielzeuge und Alltagshilfsmittel für Kinder und Jugendliche mit rheumatologischen und neurologischen Einschränkungen.
<b>Ziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbständigkeit ermöglichen / erweitern</li> <li>• Die Aktivitäten des täglichen Lebens (ATL) mit Spassfaktor unterstützen</li> <li>• Einsatz von (mehr) nachhaltigen Materialien</li> </ul>
<b>Umsetzung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshop(s) mit Betroffenen, Angehörigen, Fachpersonen (Pädiatrie, Ergotherapie), Designer:innen, Industrie</li> <li>• Produktion von Prototypen</li> <li>• Praxistests mit den Prototypen</li> <li>• Produktion (ev. in Sozialunternehmen)</li> </ul>
<b>Ansprechperson:</b> Isabelle Steeb
<b>Punkte:</b> 18

<b>Thema / Titel: Partizipativer Entwicklungsprozess für regionale Gesundheitsversorgung</b>
<b>Grundidee:</b> Bevölkerung Ü50 plus ausgewählte Patientengruppen (chronisch / mehrfach krank) plus regionale Gesundheitsakteure entwickeln in einem partizipativen Prozess wichtige Eckwerte für die optimale Gesundheitsversorgung in der Region: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis von Gesundheit und Krankheit</li> <li>• Behandlungsphilosophie (z.B. optimal statt maximal, interprofessionell, vernetzt / integriert)</li> <li>• was die betroffenen Menschen selber zur Genesung beitragen wollen / können</li> <li>• Erfolgskriterien</li> <li>• Qualitätskriterien</li> </ul> Die Eckwerte werden periodisch überprüft und bei Bedarf angepasst.
<b>Ziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedürfnisgerechte Gesundheitsversorgung</li> <li>• Bestmögliche Lebensqualität für die betroffenen Menschen</li> <li>• Einsatz von Peers und Selbsthilfegruppen fördern / unterstützen</li> </ul>
<b>Umsetzung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stakeholder festlegen</li> <li>• 4-6 Workshops (zu jedem Eckwert einen)</li> <li>• Schriftliche Charta mit allen Ergebnissen (als Grundlage für den Alltag)</li> <li>• Zu prüfen: Gründung einer Organisation (z.B. Verein, Genossenschaft) als Träger der Initiative</li> </ul>
<b>Ansprechperson:</b> Annette Ziegler
<b>Punkte:</b> 13

## Partizipative Gesundheitsversorgung: Projektideen **Kommunikation**

<b>Thema/Titel: Gesprächs-Spiegel</b>
<p><b>Grundidee:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Patient:in fasst am Schluss in eigenen Worten (schriftlich oder mündlich) zusammen, was er/sie verstanden hat und nimmt mit, was es für sie/ihn bedeutet</li> <li>• Die Fachperson gibt eine kurze Rückmeldung</li> <li>• Das Allerwichtigste wird schriftlich festgehalten (max. 3 Punkte)</li> </ul>
<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsame Verantwortung fördern</li> <li>• Missverständnisse reduzieren</li> <li>• Personenzentrierung verbessern</li> <li>• Patient:in stärken und Bedürfnisse erfahren</li> </ul>
<p><b>Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• alle, die mit Patient:innen zu tun haben</li> <li>• mit den Ärzten:innen starten (Netze, AGZ, Hausärzte Schweiz, Fachgesellschaften)</li> <li>• Begleitforschung durch Fachhochschule</li> </ul>
<p><b>Ansprechpersonen:</b> Rainer Hurni, Patrick Holzer, Alexandra Wirth, Alisha Khanna, Karin van Holten</p>
<p><b>Punkte:</b> 28</p>

<b>Thema/Titel: Früherkennung Demenz (könnte auch für andere Erkrankungen eingesetzt werden)</b>
<p><b>Grundidee:</b> Partizipative Entwicklung einer Informations- / Sensibilisierungs-Kampagne (von Direktbetroffenen / Angehörigen / Umfeld)</p>
<p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen für Abklärungs- und Beratungsstellen (SIL, AIDA)</li> <li>• Einsatz von Peers und Selbsthilfegruppen fördern / unterstützen</li> </ul>
<p><b>Umsetzung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Migros, Apotheken, Selbsttest, Wettbewerb, online → Betroffene und Angehörige mit Einbezug von Peers</li> <li>• Patientenpfad Demenz</li> <li>• Peers einsetzen</li> </ul>
<p><b>Ansprechperson:</b> Mark Ludwig</p>
<p><b>Punkte:</b> 13</p>